

In dem Lehrhaus (der vormaligen Bürgerwache auf der Wallhöhe bey dem Millerthore) ist, ausser den zum Unterricht erforderlichen mathematischen Werkzeugen, auch ein vollständiger astronomischer Apparat vorhanden, mit welchem auf der daselbst befindlichen, den freyesten Horizont beherrschenden Sternwarte, unter Anleitung des Lehrers der Anstalt, Herrn Dr. Braubach, wöchentliche Uebungen angestellt werden.

Panoramen (optische). Das Cabinet optischer Panoramen des Herrn Professors Suhr, hiesigen Malers, in der Königstrasse No. 243, enthält eine beträchtliche Anzahl der schönsten und interessantesten Ansichten Hamburgs, des Hafens und der umliegenden Gegenden, so wie auch die vorzüglichsten Darstellungen der Rheingegenden, Lerner Baden bey Wien, Berlin, Copenhagen, Frankfurt a. Mayn, Heidelberg, Krouenburg, Linz, Lübeck, grosse Uebersichten von Moskau, München, Lago di Nemi, Nürnberg, Oien und Pesth, Petersburg, Salzburg, mehrere interessante Schweizer-Ansichten, den Sund, den wilden Fall des Traunflusses bey Linz, Wien, die Stephanskirche in Wien, die Wilhelmshöhe bey Cassel etc. etc. Die Ausführung dieser Panoramen ist von eigener Erfindung des Herrn Professors. Die dargestellten Gegenstände sind mit grösstem Fleisse und vorzüglichster Kunst, nach der Natur perspectivisch treu gezeichnet, und sie gewähren einen überraschenden, mannichfaltigen und angenehmen Anblick, als die gewöhnlichen Panoramen. Sowohl in Wien, Aachen, Berlin, Copenhagen, St. Petersburg, als auch in Riga, Moskau und in andern Städten, sind diese Kunst-Darstellungen mit ungeheurem Beyfall beehrt worden. Das Cabinet ist nur während der Winter-Monate, Abends von 5 bis 9 Uhr, geöffnet. Des Künstlers (eines in seiner Vaterstadt und im Auslande rühmlicher bekannten, sehr geschickten Portraitmalers) Atelier, wo jedem Kunstfreunde auf die gefälligste Art nicht nur eigene Original-Gemälde, Zeichnungen und Kupferstiche, sondern auch Gemälde anderer Künstler von ausgezeichnete Schönheit und Sel-

tenheit, von dem Eigenthümer geseigt werden, wird häufig, besonders auch von fremden Kunstkennern, besucht.

Der Bruder des Herrn Professors, Herr Cornelius Suhr, ist Kupferstecher. Derselbe hat nach den Handzeichnungen des Herrn Professors, folgende für Hamburg in historischer Hinsicht merkwürdige Blätter in Tischmanier gestochen: Den Einzug der Cosaken in Hamburg, im März 1813; die Baschkiren auf den Ruinen des Krankenhofs und des Hamburger-Berges; die grosse Brücke von Hamburg nach Harburg, in 2 Blättern, u. m. a. Auch sind in dem Verlage des Herrn Professors die bekannten Hamb. Trachten in 36, der Ausruf in 120, mit einer interessanten Beschreibung, und das Spanische, nach Norddeutschland geschickte Militair, in 18 Blättern, so wie mehrere Ansichten von Hamburg und andere örtliche Interesse habende Darstellungen zu bekommen: Kunstarbeiten, deren charakteristische Treue und Trefflichkeit längst allgemein anerkannt wurden.

Auch sind die bekannten beyden Herren Brüder, in Gesellschaft des Bruders, Herrn Peter Suhr, Eigenthümer einer Spielkarten-Fabrik, die sich, nebst ihrem Kupferstich-Verlage, Voglerwall No. 92 befindet. Ihre Karten zeichnen sich sowohl durch Feinheit und Schönheit der Zeichnung, der Farbengebung und des Materials, als durch billige Preise sehr vortheilhaft aus.

Pensions-Anstalt (allgemeine) für Personen jedes Alters und Geschlechts. Diese gemeinnützige Anstalt hat den Zweck, denjenigen, welche daran Theil nehmen, eine gewisse jährliche Einnahme im Alter zuzuführen. Sowohl Auswärtige als Hiesige können Theilnehmer werden. Die Zahl der Actien ist, nach den am 30sten November 1822 in allgemeiner Versammlung der Interessenten, zufolge der Klassen-Eintheilung, abgeänderten Artikels des Plans, bis 10,000 vollzählig gemacht. Diese 10,000 Actien sind nach dem Alter der Interessenten in fünf Klassen getheilt. Jede dieser Klassen hat 300 Pensionen, und die erste Klasse, welche aus den ältesten Interessen-